

GESCHÄFTSBERICHT 2012



GESCHÄFTSBERICHT 2012



4	Träger und Organe
5	Beteiligungsausschuss
6	Lagebericht
8	Bericht der Gesellschafterversammlung
10	Bilanz
13	Gewinn- und Verlustrechnung
15	Anhang

TRÄGER UND ORGANE

Gesellschafter

NRW.BANK
Düsseldorf und Münster

WGZ BANK AG
Westdeutsche
Genossenschafts-Zentralbank
Düsseldorf

Bankenvereinigung
Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

Vorsitz der Gesellschafterversammlung

Bankdirektor
Dr. Peter Güllmann
Vorsitzender gemäß § 15 (1)
des Gesellschaftsvertrages

Direktor
Michael Steinacker
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Geschäftsführer
Franz-Josef Arndt
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Verwaltungsrat

Ein Verwaltungsrat wurde bisher nicht gebildet. Bis zu seiner Einsetzung nimmt die Gesellschafterversammlung gemäß Gesellschaftsvertrag dessen Aufgaben wahr.

Geschäftsführung

Christoph Büth
Manfred Thivessen

Mitglieder

NRW.BANK

Düsseldorf und Münster

Bankdirektor
Dr. Peter Güllmann
Düsseldorf

Stellvertreter

Stefan Büchter
Düsseldorf

WGZ BANK AG

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank

Düsseldorf

Direktor
Michael Steinacker
Düsseldorf

Abteilungsleiter
Ludger Mürmann
Düsseldorf

Bankenvereinigung Nordrhein-Westfalen e. V.

Düsseldorf

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Manfred Breuer
Commerzbank AG
Düsseldorf

Direktor
Hans-Dieter Bongartz
Deutsche Bank AG
Düsseldorf

Industrie- und Handelskammern

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Kfm. Kurt Buchwald
Südwestfälische Industrie-
und Handelskammer zu Hagen
Hagen

Geschäftsführer
Dipl.-Ökonom Uwe Mensch
Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Wuppertal

Handwerkskammern

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Volkswirt Josef Zipfel
Handwerkskammer Düsseldorf
Düsseldorf

stv. Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Kfm. Wilhelm Hicking
Handwerkskammer Dortmund
Dortmund

Geschäftsführung

Christoph Büth
Düsseldorf

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 expandierte die deutsche Wirtschaft. Allerdings hat sich die Ausweitung des Bruttoinlandsproduktes in den einzelnen Quartalen jeweils verlangsamt. So erhöhte sich im dritten Quartal 2012 die Wirtschaftsleistung nur leicht um 0,2%. Für das Winterhalbjahr 2012/2013 sind die Aussichten eher trübe. Im Schlussquartal 2012 wird mit einem leicht sinkenden BIP gerechnet und im ersten Quartal des Jahres 2013 mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung.

Unverändert verunsichern die Euroschuldenkrise sowie das rezessive Umfeld der Eurozone somit schwächere Konjunkturerwartungen in diesen Märkten und abgeschwächte Exportaussichten auch die inländischen Marktteilnehmer.

Die Prognosen für das Gesamtjahr 2013 erwarten per saldo ein Wachstum des BIP von bis zu knapp 1%. Nach der vorübergehenden Schwächephase im Winter dürften die folgenden Quartalsraten ein Wachstum von jeweils gut 0,5% erreichen. Diese positive Gesamtprognose basiert auf verschiedenen Frühindikatoren, die Anlass zu vorsichtigem Optimismus geben. Getragen wird dieses Wachstum insbesondere von dem stabilen Binnenkonsum und dem Wohnungsbau. Allerdings gilt weiterhin die Prämisse, dass sich die Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2013 weiter fängt und sich auch die Eurokrise zunehmend entspannt.

Das derzeit vorübergehend schwache wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich in der Investitionstätigkeit der deutschen Unternehmen. Für 2012 wird ein Rückgang von bis zu 3% erwartet.



Christoph Büth



Manfred Thivessen

Besserung ist erst für die zweite Jahreshälfte 2013 in Sicht, wenn das Wirtschaftswachstum wieder Rückenwind erhält. Somit ist im Ergebnis auch in 2013 nicht von einem Anstieg der Investitionstätigkeit auszugehen.

Der deutsche Private-Equity-Markt verzeichnete im ersten Halbjahr des Jahres 2012 noch eine deutliche Zurückhaltung bei den Investitionen. Erst zur Jahresmitte kündigten sich wieder zunehmende Transaktionen an, die dann im dritten Quartal erstmals nach vier Quartalen wieder zu einem Investitionsanstieg führten. Per saldo blieben die Equity-Investitionen aufgrund des schwachen ersten Halbjahres aber deutlich unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes. Dies dürfte trotz des erwarteten positiven Investitionsergebnisses im Schlussquartal auch für das Gesamtjahr 2012 gelten.

Der Finanzierungszugang für die Zielgruppe der KBG NRW, die KMU in NRW, hat sich im Verlauf des Jahres 2012, gemessen an der Kennziffer „Kredithürde“, ausgehend von einer schon zufriedenstellenden Basis weiter verbessert.

Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften für Kreditinstitute sehen Experten aber schon erste Auswirkungen hin zu höheren Sicherheitenanforderungen und Eigenbeteiligungen. Langfristig ausgelegte alternative Finanzierungsinstrumente wie stille Beteiligungen der KBG NRW könnten an Bedeutung gewinnen. Hierbei dürften Aspekte eines gesunden Finanzierungsmixes wie Liquidität und Eigenkapital und somit eine auch verbesserte Krisenresistenz stärker in den Beurteilungsfokus der Unternehmer geraten.

Innerhalb des Fördernetzwerkes der Gesellschafter und Partner hat die KBG ihr Leistungsangebot weiterhin intensiv beworben. Zunehmende Anfragen und Beratungen im Vorfeld von konkreten Beteiligungsanfragen, auch unter Nutzung des wöchentlichen „KBG-Beratertages“, belegen eine zunehmende Wahrnehmung des Beteiligungsangebotes der KBG NRW.

Insgesamt konnten 14 Beteiligungsanfragen (Vj. 11) über eine Beteiligungssumme von 3,26 Mio. Euro (Vj. 1,575 Mio. Euro) genehmigt werden. 11 Beteiligungen mit einem Beteiligungsvolumen von 2,11 Mio. Euro (Vj. 1,48 Mio. Euro) wurden ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2013 sind aus im Jahre 2012 genehmigten 5 Beteiligungen Auszahlungen über 1,3 Mio. Euro vorgemerkt.

Der durchschnittliche Beteiligungsbetrag von rd. T€ 200 gewährleistet eine sinnvolle und angemessene Risikostreuung in unterschiedlichen Branchen und Unternehmensphasen.

Unverändert stellt die Kooperation zwischen der Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW und der Bürgschaftsbank NRW schlanke Bearbeitungs- und Verwaltungsprozesse sicher. Die WGZ BANK AG steht für eine solide Refinanzierung der einzelnen Beteiligungen aus dem ERP-Beteiligungsprogramm der KfW.

Aus der Einbindung des KBG-Produktangebotes sowohl in die „Förderberatung“ als auch den Bereich „Beteiligungen“ der NRW.BANK werden erfolgreich Beratungs- und Angebotssynergien genutzt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist weiterhin zufriedenstellend. Notwendige Wertkorrekturen auf eingegangene Beteiligungen wurden erwirtschaftet. Die Liquidität ist jederzeit gewährleistet gewesen. Durch den zu thesaurierenden Jahresüberschuss sowie das mit einer Rangrücktrittserklärung gebundene Gesellschafterdarlehen hat sich die absolute Haftungsbasis leicht verbessert.

Für die Jahre 2013 und 2014 wird eine stabile Geschäftsentwicklung auf dem Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahres erwartet.

Neuss, 25. Januar 2013

Christoph Büth
- Geschäftsführer -

Manfred Thivessen
- Geschäftsführer -



Dr. Peter Güllmann – Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Die Aufgaben des Verwaltungsrates der Gesellschaft werden weiterhin unverändert von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen, wie dies in § 13 des Gesellschaftsvertrages geregelt ist.

Die ordentliche Gesellschafterversammlung fand im Geschäftsjahr 2012 am 27. April in den Geschäftsräumen der NRW.BANK statt. In ihrem Verlauf erfolgten die Vorlage des Geschäftsberichtes, die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 sowie der Bericht der Gesellschafterversammlung gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages. Weiter wurde der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 vorgelegt. Neben der Durchführung weiterer Regularien wurden die Gesellschafter über die Entwicklung der Gesellschaft und der Bestandengagements informiert.

Das derzeit vorübergehend schwache wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich in der Investitionstätigkeit der deutschen Unternehmen wider. Dennoch hat sich der Finanzierungszugang für die Zielgruppe der KBG NRW im Verlauf des Jahres 2012 zunehmend auf einer zufriedenstellenden Basis verbessert.

Innerhalb des Fördernetzwerkes der Gesellschaft und Partner hat die KBG ihr Leistungsangebot weiterhin intensiv beworben. Zunehmende Anfragen und Beratungen im Vorfeld von konkreten Beteiligungsanfragen belegen eine wachsende Wahrnehmung des Beteiligungsangebotes der KBG NRW.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2012 14 weitere Unternehmen mit insgesamt T€ 3.260 Beteiligungskapital unterstützt werden. Die Gesellschaft knüpft damit an das erfolgreiche Vorjahr an und konnte sogar um mehr als die Hälfte an zugesagtem Beteiligungsvolumen zulegen.

Die Gesellschafter danken den Mitarbeitern der als Geschäftsbesorgerin fungierenden Bürgschaftsbank NRW für ihren Einsatz bei der Prüfung und der Betreuung der Beteiligungsengagements sowie den Mitarbeitern der NRW.BANK für ihr Engagement bei der Behandlung von Beteiligungsanfragen. Ebenso danken die Gesellschafter der KfW Bankengruppe für ihre unveränderte Bereitschaft, Refinanzierungen im Rahmen des ERP-Beteiligungs-

programms zu ermöglichen und die KBG NRW in Beteiligungsfragen zu unterstützen.

Unser Dank gilt auch der Gesellschafterin WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank, die für die Durchleitung der von der Gesellschaft aufzunehmenden Refinanzierungsmittel der KfW Bankengruppe des Geschäfts der Gesellschaft weiterhin zur Verfügung steht.

Die Gesellschafter werden den von der Geschäftsführung vorgelegten und von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 in ihrer Gesellschafterversammlung am 23. April 2013 besprechen und über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung zu beschließen haben.

Neuss, im Februar 2013



Dr. Peter Güllmann

-Vorsitzender-

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.713,00	31
Sachanlagen	1.063,00	8
Finanzanlagen	5.807.100,00	4.198
	5.817.876,00	4.237
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244.496,75	220
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 27.560 (Vj. T€ 34)		
- davon gegen Gesellschafter € 0,00 (Vj. T€ 0)		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	848.075,12	1.268
- davon bei Gesellschaftern € 847.781,88 (Vj T€ 1.268)		
	1.092.571,87	1.488
Rechnungsabgrenzungsposten	3.295,94	4
Summe der Aktiva	6.913.743,81	5.729

Passiva

	31.12.2012 €	31.12.2011 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	650.000,00	650
Gewinnrücklagen	720.807,00	717
	1.370.807,00	1.367
Rückstellungen	40.600,00	23
Verbindlichkeiten	5.478.356,30	4.309
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 764.294,96 (Vj. T€ 19)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren € 3.870.311,34 (Vj. T€ 3.315)		
- davon gegenüber Gesellschaftern € 5.233.261,11 (Vj. T€ 4.059)		
- davon durch Rangrücktrittsvereinbarung nachrangig € 813.511,11 (Vj. T€ 813)		
Rechnungsabgrenzungsposten	23.980,51	30
Summe der Passiva	6.913.743,81	5.729

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	€	2012 €	2011 T€
Erträge aus Beteiligungen	434.424,83		336
Sonstige betriebliche Erträge	19.928,08		188
		454.352,91	524
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	28.869,82		29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.189,65		180
		142.059,47	
Betriebliches Ergebnis		312.293,44	315
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.638,41		17
Abschreibungen auf Finanzanlagen	161.400,00		200
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152.785,35		131
Finanzergebnis		-308.546,94	-314
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.746,50	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag		427,79	1
Jahresüberschuss		3.318,71	0
Einstellung in Gewinnrücklagen		3.318,71	0
Bilanzgewinn		0,00	0

Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 ist unverändert nach den für kleine Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Im Interesse einer besseren Darstellung und der Klarheit der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend § 265 Abs. 6 HGB anstelle der Position "Umsatzerlöse" weiterhin "Erträge aus Beteiligungen" ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer nach linearer Methode bemessener Abschreibungen bewertet.

Die Beteiligungen als stiller Gesellschafter mittelständischer Unternehmen in Nordrhein-Westfalen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH -Kreditgarantiegemeinschaft- für die Beteiligungen eine 70%ige Garantie übernommen hat.

Die Forderungen sind mit dem Nominalwert, unter Abzug angemessener Wertberichtigungen, angesetzt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2012:

Herr Christoph Büth, Düsseldorf
Herr Manfred Thivessen, Willich

Neuss, 25. Januar 2013

Geschäftsführung

Christoph Büth

Manfred Thivessen

Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft
in Nordrhein-Westfalen mit beschränkter Haftung -KBG-

Hellersbergstraße 18
41460 Neuss

Telefon: 02131 5107-0
Telefax: 02131 5107-111

www.kbg-nrw.de
info@kbg-nrw.de

